

**metoscopia e della fisionomia.**“ *David 1638*, 34f.: „Sehet hier ist die Eitelkeit der Stirn-Betrachtung/ vnd Angesichts Deuteley mit Fingern gezeigt.“ *David 1643*, 26: „Hier wird der \*stirn- und \*gesichtskündigung eitelkeit angedeutet. \*Fisionomia, Phisionomia. Der stirn- und gesichtskündigung eitelkeit.“ – Vgl. Anm. 22 u. 43. – It. metoscopia, lat. metoposcopia bezeichnet eine Form der Erkenntnis oder Wahrsagung durch Gesichtsbe-schauung oder „Gesichtsdeutung“ (*Campe Wb.* II, 342), vgl. Plin. nat. 35, 88 u. Suet. Tit. 2. Physiognomik erstreckte sich ursprünglich auch auf den menschlichen Körper, die Kleidung und die Lebensweise. Malvezzi praktizierte die Kunst selbst und entdeckte 1640 als spanischer Gesandter in London in der Physiognomie Kg. Karls I. v. England Anzeichen von dessen bevorstehendem gewaltsamen Tod. S. Denise Aricò, in *Malvezzi 1634*, 13 Anm. 16. – Vgl. *Stieler*, 309 „Gesichtsdeuter/ metoposcopus“ bzw. 951 „Ge-sichtskunde/ Physiognomia“ (im Register „Gesichtskunde“). Vgl. *DW* IV.1.2, 4101 f. s. v. Gesichtsdeutung, -forscher (-forschung), -kunde, -lehre. Vgl. *Diefenbach: Glossarium*, 360 s. v. metoscopus (statt metoposcopus): „warsager [...]. wicheler“ (zu Wieherer, equus hinnis, *Stieler*, 2534); *Frisius*, 819 s. v. Metoposcopus: „Ein waarsager auß ange-schawter stirnen oder angesicht deß menschen.“ *Dasypodius*, 132v: „Metoposcopus, penul. cor. Der weyssager auß anschawng des angesichts des menschen.“ Ähnlich *Fa-ber/ Buchner* (1664), 583; *Junius: Nomenclator*, 520 s. v. Metoposcopus: „Ein waarsagher auss dem angesicht des menschen“ bzw. ebd. allgemein s. v. Physiognomon, physiogno-mus: „Ein natur erkenner/ ein kunstreicher meister/ der am ghestalt des leibs vrthailt/ was eines natur vnd complexion ist.“ *Diefenbach: Glossarium*, 236 s. v. Phisionomia etc.: „kunst der vsserlichen zeichen jm libe“ bzw. „ant-litze“; *Frisius*, 1003 s. v. Physiognomia: „Die kunst vnd das wüssen das einer hat die art oder natur eines yeden zebesähen/ oder / Das erradten einisi art vnd natur auß anschawung deß angesichts.“ – *Vocabolario del-la Crusca 1623*, 344 s. v. Fisionomia: „Arte, per la quale dalle fattezze del corpo, e da' li-neamenti, e aria del volto, si conosce la natura degli huomini.“ *Kramer dt.-it.* II (1702), 741: „Gesichtskündiger/ Gesichtdeuter/ m. Fisonomo, Fisionomista“, desgl. 979 s. v. Stirndeuter.

22 Zu den Stellen 35.1 u. 2. – *Malvezzi 1634*, 42: „La bellezza è una perfettissima consonanza che esce dalla simmetria e dalla proporzione delle prime qualità“; *David 1638*, 34f.: „Schönheit ist eine vollkommenste Vbereinstimmung der Ebenmässigkeit vnd Proportz/ der vornehmsten Beschaffenheiten“; *David 1643*, 26: „Es ist die schön-heit die allervollkommeneste \*übereinstimmung/ so aus der \*gleichmässigen eintheilung der ersten und vornemesten beschaffenheiten entsteht; \*Arnonia [*sic*], Harmonia, zusam-menstimmung. \*Simmetria.“ – Vgl. Anm. 21. Zu „Ebenmässigkeit“ vgl. *Findebuch mhd.*, 77 mhd. ebenmæzecheit; *Diefenbach: Glossarium*, 466 s. v. Proportio „eben-messigkeit“. Zu ‚ebenmäßig‘ vgl. *Kramer dt.-it.* I (1724), 262: „Fatto con proportione ò simmetria“; *DW* III, 15. – Zu „Proportz“ als ‚Ebenredenheit‘ vgl. die Etymologie von ‚Rede‘ in Anm. 6. Vgl. *Dasypodius*, 184v: „Proportio, ein vergleychung/ gleychmässigkeit“; *Frisi-us*, 1283 s. v. symmetria: „Gleyhmässigkeit/ Gleychförmigkeit/ Wäsenliche abmässung oder proportion“; *Maaler*, 185r: „Gleyhmässigkeit (die) Gleychförmigkeit/ Wäsenliche abmässung oder proportio n. Symmetria“; *Faber/ Buchner* (1664), 1068: „Convenientia, proportio Gleichförmigkeit/ Gleichmessigkeit“. Vgl. *Roth Fremdwb.*, 342 (Proportion); *Fnhd. Wb.* IV, 642 ff. (1540 Herold. „solche proportion und symmetri menschlicher cör-per vom ... maler Albrecht Dürer“). Vgl. [Harsdörffer]: *GESPRAECHSPJELE ... Drit-ter Theil* (Nürnberg 1643), 342: „Symmetria [...] Ebenmässigkeit“ u. 343: „Die Nider-länder heissen es Evenredenheit/ wir mögen es nennen Ebenmässigkeit/ oder auch die Maßrichtige Verfassung eines Gebeues.“ Vgl. Wolff [s. K II 15], 70 (Harsdörffer ‚Eben-mass‘ für proportio und symmetria); *Jones: Purismus*, 354 (1651 M. Zeiller ‚Symmetria, Ebenmaß‘) u. 368 (Johann Heinrich Schill ‚proportion ebenmaß‘); Harbrecht: Ver-zeichnis [s. K II 5], 78 u. 80 (Zesen: Proportion ‚Fügemässigkeit‘/ ‚Geschickmässigkeit‘ bzw. Symmetrie ‚ebenmäßiger Begriff‘). – Vgl. K II 0 u. Anm. 24 u. 43.